

Qualifizierender Mittelschulabschluss 2024

Kunst	Schriftlich/ Praktisch	30/150 Min.
Prüfungsfach	Art der Prüfung	Dauer

Ablauf der Prüfung

Die Prüfung im Fach Kunst besteht aus **2 Prüfungsteilen**:

Theorie Schriftlich 30 Min.

Praxis 150 Min.

Beide Prüfungen finden am gleichen Tag statt (zuerst schriftlich, dann praktisch).

Bitte beachten:

Das Material muss selbst mitgebracht werden: Block Din A 3 (gute Papierqualität), Deckfarben (gut deckend, verschiedene Farben), versch. Pinselarten/-stärken, Wasserbehälter, Deckweiß, Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden, Lineal (groß und klein), Bleistift(e), Spitzer, Radiergummi, Edding (schwarz), Füller/ Kugelschreiber, ...

Inhalte/Anforderungen:

Praxis:

Ein Thema wird vorgegeben.



Dieses wird individuell und kreativ – unter Beachtung der Vorgaben – gestaltet.

Theoretische Inhalte:



Die schriftliche Prüfung gibt Aufschluss über die „Bildkompetenz“ der Schülerinnen und Schüler. Rezeption und Reflexion stehen hier im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler wenden Fachsprache an, stützen sich auf fachliche Analysemethoden und gelangen zu einem Interpretationsansatz.

Dieses Skript ist die Grundlage der Lerninhalte der beiden Prüfungsteile. Es soll zur Orientierung dienen. In der Prüfung geht es nicht ausschließlich darum, das Skript auswendig zu können.

Die medialen Hinweise sind als zusätzliche Information zu verstehen.

Alle Prüfungskandidaten müssen sich Fachwissen zum Skript aus zusätzlichen Quellen aneignen. Dies empfiehlt sich vor allem für die externen Prüfungskandidaten, da sie nicht am Kunstunterricht des aktuellen Schuljahres teilgenommen haben.

Passender Film: „Der Farbkreis – Johannes Itten und Harald Küppers in Kombination“

<https://www.youtube.com/watch?v=EdUGaS0UIhQ>



1. Farblehre und Farbkontraste



a) *Farbkreis nach Itten!*

Die Zusammenhänge zwischen den Farben und ihr Verhältnis untereinander haben die Künstler seit altersher beschäftigt. Eines der bekanntesten Systeme ist der 12-teilige Farbkreis, den Johannes Itten (Maler, Kunsttheoretiker, Kunstpädagoge) konstruiert hat.

- Primärfarben (Farben 1. Ordnung): sind die Farben der höchsten Leuchtkraft; aus ihnen werden alle weiteren Farben gemischt:
Gelb, (Magenta-)Rot, (Cyan-)Blau
- Sekundärfarben (Farben 2. Ordnung) werden aus Primärfarben gemischt:
Gelb – Rot -> Orange
Gelb – Blau -> Grün
Rot – Blau -> Violett
- Mischt man die Primär- und Sekundärfarben entstehen Tertiärfarben (Farben 3. Ordnung): Gelbgrün, Rotorange, Blaugrün, Gelborange, Rotviolett, Blauviolett, u.a.

b) *Komplementärfarben, warme Farben, kalte Farben*

- Komplementärfarben stehen sich im Farbkreis gegenüber. Sie erzielen als Kontrast die höchste Leuchtkraft:
Gelb – Violett, Orange – Blau, Rot – Grün, u.a.
- Warme Farben bezeichnen Farben, die eine warme Farbwirkung hervorrufen.
Dies können z. B. sein: Gelb - Orange – Rot
- Kalte Farben bezeichnen Farben, die eine kalte Farbwirkung hervorrufen.
Dies können z. B. sein: Violett - Blau – Grün

c) *Farbkontraste*

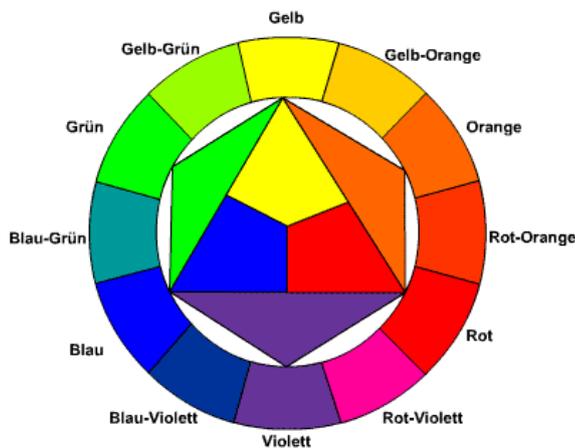
- Z. B. Warm – Kalt – Kontrast (z. B. Orange – Grün): warme Farben (z. B. orange) vermitteln räumliche Nähe, kalte Farben (z. B. blau) vermitteln Ferne -> Räumlichkeit
- Komplementärkontrast (z. B. Orange – Blau): erzielt höchste Leuchtkraft

- Hell-Dunkel-Kontrast (z. B. Gelb – Schwarz): deutliche Abgrenzung der beiden Farben, Hervorhebung bestimmter Bildteile
- weitere Kontraste: Farbe-an-sich-Kontrast, Simultankontrast, Qualitätskontrast, Quantitätskontrast

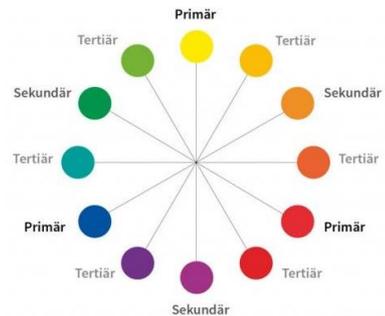
d) **Kontraste in Bildern**

- Farben / Kontraste werden in Bildern oft gezielt eingesetzt, um eine bestimmte Wirkung (Räumlichkeit, Hervorhebung, Stimmung) beim Betrachter zu erzielen. Jeder Kontrast erzielt eine andere Wirkung.

Der Farbkreis nach J. Itten



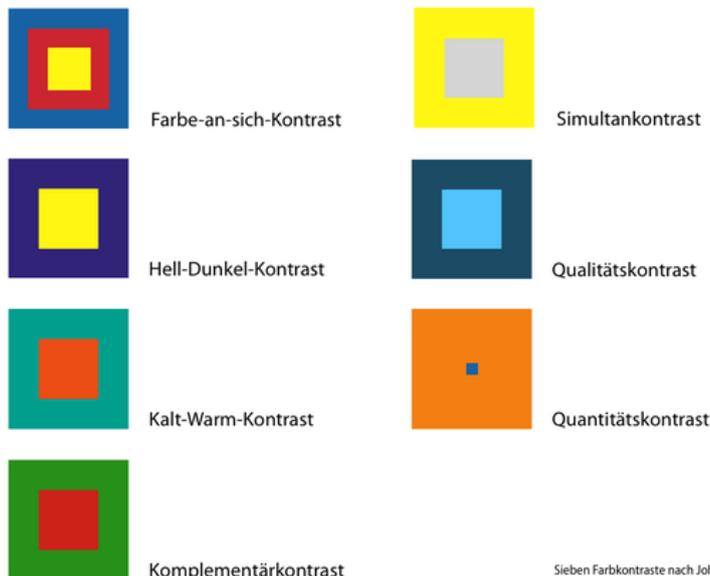
Komplementärfarben im Ittenkreis



Kalte und warme Farben nach J. Itten



Farbkontraste nach J. Itten



Sieben Farbkontraste nach Joh

Passender Film: „Das Portrait im Laufe der Geschichte – von Außen nach Innen“

<https://www.youtube.com/watch?v=8Ei9az-xHcE>



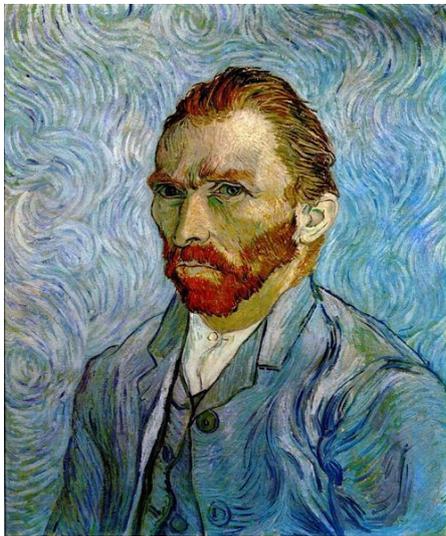
2. Ausgewählte Porträts im Laufe der Zeit

Ein Porträt (veraltet Portrait, von frz. portrait) bzw. Bildnis ist ein Gemälde, eine Fotografie, eine Plastik oder eine andere Darstellung einer bestimmten Person. Das Porträt zeigt häufig nur das Gesicht der Person.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Portr%C3%A4t#:~:text=Ein%20Portr%C3%A4t%20%28veraltet%20Portrait%2C%20von%20frz.%20portrait%29%20bzw.,Portr%C3%A4t%20zeigt%20h%C3%A4ufig%20nur%20das%20Gesicht%20der%20Person.>

2.1. Impressionismus und Vincent van Gogh

Vincent van Gogh (1853 – 1890) fertigte auch Selbstporträts an. Dieses entstand 1889.



<https://www.wikiart.org/en/vincent-van-gogh/self-portrait-1889-1>

Entstehungszeit:

1889 -> Kunstepoche Impressionismus

Technik:

schnelle und spontane Pinselstriche, pastose Malweise;

handgemalt mit Ölfarbe

Farbwahl/ Farbgebung:

verschiedene Blau- und Grüntöne -> kalte Farben;

kaum Kontrast zwischen Hintergrund und Mensch;

aufgrund der ähnlichen Farbgebung von Kleidung und

Hintergrund fällt das Gesicht (eher warmer Farbton)

besonders auf -> Kopf/ Gesicht stehen im Kontrast zu

Hintergrund/ Kleidung

Kopfhaltung:

Halbprofil

2.2. Abstrakte Porträts

2.2.1. Porträt im Stil der Pop art

Die moderne Kunstrichtung der **Pop-Art** entstand ab Mitte der 1950er Jahre nahezu parallel in Großbritannien sowie in den USA, wo sie als Gegenentwurf zum in Europa vorherrschenden abstrakten Expressionismus gesehen werden konnte. Die Pop-Art erlangte in den Folgejahren internationale Anerkennung und feierte ihren Höhepunkt in den 1960er Jahren. Der Begriff der Pop-Art kann

zum einen als Abkürzung für „popular art“ (aus dem Englischen popular: beliebt) und zum anderen in Bezug auf das englischsprachige Wort „pop“ (Knall) verstanden werden.

Die Pop Art verbindet **Kunst und Alltag** miteinander. Elementares Merkmal der Pop Art sind die oftmals trivialen Motive, bekannt aus alltäglichem der Populärkultur, Medien und Werbung. Die verwendeten Motive werden dabei aus ihrem ursprünglichen Kontext gerissen, isoliert und in somit in ihrem Bedeutungsgehalt verändert. Zahlreiche Künstler verwendeten Werbeartikel, Reklametafeln, Comic-Hefte, Fotografien und Illustrierte als Gestaltungsvorlagen für ihre Arbeiten. Dabei besticht die Pop-Art durch eine **flächige, plakative und illustrative Malweise** in Verbindung mit **extremer Farbigkeit**.

Der Popkünstler fordert die absolute Realität, alle Elemente müssen rein und klar definierbar sein. Oft werden die Formen, wie in Comic-Heften, mit **schwarzen Linien** umrandet (**Outlines**). Die Gegenstände sind häufig ohne Tiefe, also **flächig** gestaltet. Es werden **meist nur unbunte und Primärfarben** verwendet.

Auf oftmals großflächigen Formaten stellten die Pop-Art Künstler unter Verwendung von Primärfarben in einer sachlich distanzierten Darstellung populäre Produkte, Logos, Stars und Comics mit einer werbeästhetischen Bildsprache dar. Pop-Art will somit das Massentaugliche zur Kunst erheben und bewahrt sich dabei zugleich einen ironischen Unterton, der als Kritik an der Konsumgesellschaft begriffen werden kann.

Beliebte Darstellungsform der Pop-Art war die serielle Reihung der jeweiligen Motive, mit welcher zugleich die vorherrschende Massenproduktion des Industriezeitalters zum Thema dieses Kunststils wird. Vervielfältigungstechniken wie die Druckgrafiken des Siebdrucks und Offset galten deshalb zu den beliebten Gestaltungsverfahren der Pop-Art. Weitere häufig verwendete Techniken und Medien waren die Malerei, Grafik, Collage, Fotomontage, Assemblagen, Skulptur, Objekte und Installationen.

(aus: <http://www.galerie-cyprian-brenner.de/kunstlexikon/kunstgeschichte/pop-art#kunstgeschichte>;

<https://www.kunstschuetzen.de/blog/pop-art-kunstrichtung/>.)

Verschiedene Künstler der Pop art fertigten auch Porträts an. Zum Beispiel:



Kunstrichtung: Pop art
Künstler: Roy Lichtenstein (1923-1997)
Entstehungsjahr: 1964



Kunstrichtung: Pop art
Künstler: Andy Warhol (1928 – 1987)
Entstehungsjahr: 1962
Darstellungsform: Serielle Reihung

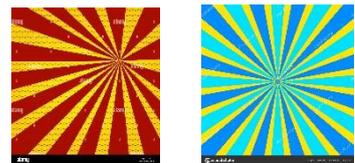
https://en.wikipedia.org/wiki/1964_in_art

Häufig verwendeten Künstler der Pop art comichafte Elemente – auch im Hintergrund ihrer Werke. Zum Beispiel:



Weitere Hintergrund- bzw. Gestaltungsideen:

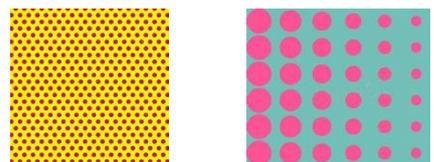
- „Strahlen“ z. B.



- (Sprech-)blasen z. B.



- Punkte z. B.



<https://www.istockphoto.com/de/vektor/comic-sound-effekte-gm480725273-36610062?st=5d2444d>

Wie könnte ein Porträt im Stil der Pop art aussehen? Beispiele:



<https://www.themiamiartscene.com/top-5-pop-artists-in-miami/>

Hinweis:

Eine Schritt-für-Schritt Anleitung zum Zeichnen eines Porträts findest du hier:

<https://de.wikihow.com/Ein-Portrait-zeichnen>



shutterstock

<https://www.shutterstock.com/de/image-vector/pop-art-surprised-woman-face-thinking-356438036>



#142363226

https://t3.ftcdn.net/jpg/01/42/36/32/500_F_142363226_DsRo4ghVQjNtUhl2oOlyndWnXS5oD6QH.jpg



<https://i.pinimg.com/originals/63/ec/46/63ec46f2ced38a237579cff1daea81d2.jpg>

2.2.2 Porträt im Stil von Julian Opie – ein Künstler der Pop art



Julian Opie (*1958) ist ein britischer Maler, Bildhauer und Videokünstler.

1997 begann er eine Porträtserie.

Seine Porträts erinnern an Comicfiguren:

... Vergrößerung der Details

... schwarze Konturlinien

... farbig monochrome Hintergründe

... Punkt- und Strichkürzel für Augen, Nase und Mund.

(aus: <https://www.hatjecantz.de/julian-opie-1273-0.html>; https://de.wikipedia.org/wiki/Julian_Opie)

Hier sind Beispiele von Julian Opie:



„Elena, Schoolgirl (with Lotus Blossom)“,
2006
-> Farbgebung: Farbton
in verschiedenen
Abstufungen

Bildquelle:
<https://www.widewalls.ch/auction-artwork/julian-opie-elena-schoolgirl-with-lotus-blossom-cristea-103>

Entstehungszeit: ab 1997
Technik:
Reduktion der Gesichtszüge
mithilfe eines
Computerprogramms auf das
Wesentliche; digital bearbeitet;
gedruckt

Farbgebung:
unterschiedlich ... aber:
unterschiedliche Farbgebungen
erzeugen unterschiedliche
Wirkungen
(Komplementärkontrast <->
Tonwertabstufung)
Farbauftrag: flächig,
monochrom
Kopfhaltung:
seitlich geneigter Kopf



„Virginia Housewife“,
2000
-> Farbgebung:
Komplementärkontrast
(blau-orange)

Bildquelle:
<https://www.pinterest.de/pin/484277766168241977/>

3. Bildbeschreibung



Die Bildbeschreibung dient dazu, ein Bild in seiner Gesamtheit zu erfassen, wobei die wesentlichen und wichtigsten Merkmale möglichst detailliert herausgestellt werden sollten.

Eine Bildbeschreibung besteht aus **drei** wesentlichen Aspekten:

- **Wer** oder **was** ist **wo** abgebildet?

Beschreibung und Erläuterung des/ der abgebildeten Motivs/ Motive;
beschreibe auch, wo sich das Motiv befindet (Vorder-/ Hintergrund, mittig, ...)

- **Wie** ist es gestaltet?

Beschaffenheit des Bildes (Welches Material, welche Farben, ...)

- Welche **Wirkung** hat es? Wie wirkt das Bild?

Wirkung des Bildes auf den Betrachter

